KI-Musik auf Spotify und Deezer: Wie viel gibt es, ist sie gekennzeichnet, wer hört sie?

Von Glieks-Redaktion · Veröffentlicht am 18.11.2026

Deezer meldet über 50 Prozent KI-Uploads am Tag, Spotify setzt auf KI-Angaben in den Credits, Bandcamp verbietet sie. Namen, Zahlen, Kennzeichnung und die Frage: Merken Hörer überhaupt einen Unterschied?

Eine Band, die es vielleicht nicht gibt: The Velvet Sundown

Im Sommer 2025 tauchte auf Spotify eine Band namens The Velvet Sundown auf, zwei Alben in einem Monat, Hunderttausende Hörer. Dahinter steckte offenbar keine klassische Band. Music Ally berichtete im Juli 2025 von 1,1 Millionen monatlichen Hörern, vermutete aber, dass dieser Wert vor allem Neugier nach den Presseberichten spiegelte, nicht eine dauerhafte Fangemeinde. Das echte Maß werde sich in einigen Monaten zeigen [6].

Es zeigte sich: Laut einer Übersicht des Anbieters Undetectr vom 29. Oktober 2026 hatte The Velvet Sundown nur noch 104.714 monatliche Hörer [4]. Undetectr verkauft selbst ein Produkt zur Erkennung von KI-Musik, die Zahlen sind eine Momentaufnahme und sollten mit diesem Hintergrund gelesen werden [4].

Wie viel KI-Musik gibt es? Deezer zählt mit

Der Streamingdienst Deezer erkennt vollständig KI-erzeugte Titel und nennt dazu Zahlen. Im November 2025 waren es nach Musikexpress rund 50.000 solcher Songs pro Tag; im April 2025, als die Erkennung startete, etwa 10.000. Am Streamanteil gemessen lag der Wert damals bei nur etwa 0,5 Prozent [2].

Im Sommer 2026 sollen laut zeitjung mehr als die Hälfte aller täglichen Uploads KI-erzeugt gewesen sein, rund 90.000 Titel am Tag. Der Text betont, dass dies das Angebot beschreibt, nicht das, was gehört wird [3]. Mit anderen Worten: Es entsteht sehr viel KI-Musik, gehört wird bislang nur ein kleiner Teil.

Spotify: Erlaubt, aber mit Spam-Filter und KI-Angaben

Spotify verbietet KI-Musik nicht, setzt aber seit September 2025 auf drei Maßnahmen. Erstens sind KI-Stimmklone nur erlaubt, wenn die imitierte Künstlerin oder der Künstler zugestimmt hat. Zweitens soll ein Spam-Filter Massen-Uploads, Duplikate und künstlich kurze Titel erkennen und nicht mehr empfehlen. Drittens unterstützt Spotify den Branchenstandard DDEX, über den Künstler und Rechteinhaber angeben, wo KI beteiligt war, etwa bei Stimmen, Instrumenten oder Postproduktion [1].

Zwei Punkte aus der Ankündigung: Die Offenlegung soll nach Angaben von Spotify nicht zu einer Abstufung im Ranking führen. Und in den zwölf Monaten davor hat Spotify über 75 Millionen Spam-Titel entfernt [1]. Spam ist dabei der Oberbegriff - nicht jeder entfernte Titel war KI-generiert.

Bandcamp sagt Nein, Deezer lässt filtern

Einen anderen Weg geht Bandcamp. Seit Januar 2026 gilt dort: Musik, die ganz oder in wesentlichen Teilen durch KI entsteht, ist nicht erlaubt [5]. Der Dienst verbietet außerdem KI zur Nachahmung anderer Künstler oder Stile [5]; wie das kontrolliert wird, schildert die Meldung nicht [5].

Deezer kennzeichnet vollständig KI-erzeugte Titel und plant laut zeitjung bis Ende 2026 einen Schalter, mit dem Nutzer KI-Titel, -Alben und virtuelle Acts aus Suche und Empfehlungen ausblenden können; rund 45 Prozent der Befragten hatten so einen Filter gewünscht [3].

Wissen die Leute das? Ist es ihnen egal?

Eine von Deezer in Auftrag gegebene Ipsos-Umfrage mit 9.000 Befragten in acht Ländern kam zu einem klaren Befund: 97 Prozent konnten im Blindtest KI-Musik nicht von menschlicher unterscheiden, 52 Prozent fühlten sich dabei unwohl [2]. Rund 80 Prozent wollen eine klare Kennzeichnung, 73 Prozent wollen wissen, ob ihre Plattform solche Titel empfiehlt [2].

Egal ist es also offenbar nicht. Etwa zwei Drittel würden einen KI-Song aus Neugier mindestens einmal anhören, aber mehr als ein Drittel der Generation Z würde aufhören, sobald sie erfährt, dass kein Mensch beteiligt war [3]. Weil Deezer die Umfrage selbst beauftragt hat, hat sie auch ein Eigeninteresse. Die Autorin von zeitjung deutet die Zahlen als Plädoyer für Transparenz statt Verbot: Ein Blindtest messe nur den Moment, nicht die Bindung an Künstler [3]. Das ist eine Meinung, keine Messung.

Wussten Sie schon: Vier überraschende Fakten

Die Country-Nummer "Walk My Walk" von Breaking Rust, einer KI-gestützten Band, führte laut Billboard im November 2025 die Country Digital Song Sales an, eine Verkaufsliste auf Basis von Downloads [2][4].

Xania Monet debütierte im November 2025 auf Platz 30 der Adult R&B Airplay und war damit laut Undetectr der erste bekannte KI-Act in einer Billboard-Radiohitliste [4].

Auf der Hot 100 hat es nach derselben Übersicht noch kein KI-Act auf Platz 1 geschafft [4].

Sony und Universal verklagen laut zeitjung die KI-Plattform Suno, während andere Branchenvertreter Lizenzabkommen mit Udio geschlossen haben [3].

Was Sie als Musikerin, Chor oder Veranstalter daraus mitnehmen

Wer eigene Musik veröffentlicht, sollte KI-Einsatz offenlegen, sobald Plattformen danach fragen. Das gilt für Cover, Texte und Gesang gleichermaßen. Die DDEX-Angaben bei Spotify zeigen, wohin die Reise geht: Wer beteiligt war, wird künftig mitgeliefert. Für Chöre und Bands lohnt eine einfache Regel: Notieren, welche Werkzeuge für Texte, Artwork oder Aufnahme genutzt wurden, und diese Liste beim Hochladen parat haben.

Auch Veranstalter, die Playlists für Feste zusammenstellen, haben die Wahl: Auf Dienste ausweichen, die KI-Titel kennzeichnen oder verbieten, oder bewusst nur Titel mit bekannten Interpreten wählen. Das ist keine Wertung, sondern eine Entscheidung über das eigene Programm.

> **Merken Sie sich:** Viel KI-Musik wird hochgeladen, aber nur ein kleiner Teil gehört - und die Mehrheit der Hörer wünscht sich Kennzeichnung [2][3].

Was Glieks für Ihre Band oder Ihren Chor tun kann

- **Werkzeugliste für Veröffentlichungen** - Eine Tabelle, welche Hilfsmittel bei Text, Aufnahme und Artwork genutzt wurden.
- **Playlist mit Quellenübersicht** - Eine Titelliste für ein Fest mit Interpreten, Dauer und Anlass.
- **Pressetext zur Veröffentlichung** - Ein kurzer Text über ein neues Album oder eine Single.
- **Artikel zusammenfassen** - Fünf Stichpunkte mit den wichtigsten Zahlen.

Direkt ausprobieren: https://glieks.ai/glieks-news/ki-musik-spotify-deezer-kennzeichnung

Quellen

1. Spotify Newsroom: Spotify strengthens AI protections for artists, songwriters, and producers (Stand: 25.09.2025, abgerufen am 18.11.2026)
2. Musikexpress: Es gibt immer mehr KI-generierte Musik (Stand: 12.11.2025, abgerufen am 18.11.2026)
3. zeitjung: KI-Musik im Streaming: 97 % scheitern am Blindtest (Stand: Sommer 2026, abgerufen am 18.11.2026)
4. Undetectr: The Biggest AI Artists in Music: 2026 Charts and Streams (Stand: 29.10.2026, abgerufen am 18.11.2026)
5. Mixdown Magazine: Bandcamp bans AI-generated music: Keeping Bandcamp Human (Stand: 15.01.2026, abgerufen am 18.11.2026)
6. Music Ally: AI band The Velvet Sundown's Spotify audience has fallen sharply (Stand: 15.08.2025, abgerufen am 18.11.2026)

Diesen Beitrag online lesen: https://glieks.ai/glieks-news/ki-musik-spotify-deezer-kennzeichnung

Angaben ohne Gewähr. Die Glieks-News fassen öffentlich zugängliche Quellen in eigenen Worten zusammen. Keine Rechts-, Steuer- oder Anlageberatung - maßgeblich sind die verlinkten Quellen. Dieser Beitrag entstand mit KI-Unterstützung auf Grundlage der genannten Quellen.